

Spannende Natur auf Wegen und Plätzen



Wegwarte (Zichorie) – Kaffeeersatz

Junge Blätter können als Salat oder Spinat gegessen werden. Getrocknete und gemahlene Wurzeln geben Zichorienkaffee. Die Pflanze keimt auf Kies oder in Fugen. Der Bewuchs dämpft im Sommer die Hitze und hält bei Starkniederschlag Wasser zurück.



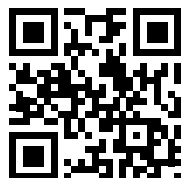
Natternkopf – Nahrung für Wildbienen

Mit seinem zuckerreichen Nektar bietet er Nahrung für Wildbienen oder Schmetterlinge. Er ist damit wichtig für die Biodiversität im Siedlungsraum. Dank seiner Pfahlwurzel hat er auch bei Trockenheit genug Wasser aus tiefen Bodenschichten.



Löwenzahn – der Gesunde

Löwenzahnblätter enthalten viele Vitamine, Eisen und Kalzium. Die jungen Blätter geben feinen Salat. Auch Blüten und Wurzeln lassen sich in der Küche verwenden. Am Wegrand bieten die Pflanzen Verstecke für Kleinlebewesen. Sie leisten einen Beitrag für das natürliche Gleichgewicht im Siedlungsraum.



Weitere Informationen

Umweltberatung Luzern
041 412 32 32
info@umweltberatung-luzern.ch
ohne-pestizide.ch

Impressum:
© Konzept, Bild,
Text und Gestaltung:
umsicht.ch

KANTON
LUZERN

Natürlich – ohne Pestizide



Pestizide sind hier verboten!



Danke für Ihren Beitrag für sauberes
Trinkwasser und gesunde Gewässer

ohne-pestizide.ch





Pestizidverbot auf befestigten Flächen

Pestizide sind auf Wegen, Plätzen, Strassen, Dächern, Terrassen und auf den ersten 50 cm des angrenzenden Grünstreifens verboten. Als **Pestizid** gelten Wirkstoffe, die unerwünschte **Pflanzen oder Tiere töten** oder vertreiben. Verboten sind auch Bio-Pestizide, die aus biologischen Inhaltsstoffen hergestellt wurden.

Schutz von Trinkwasser und Gewässern

Auf befestigten Flächen gelangen die **giftigen Substanzen** mit dem Regenwasser **in Bäche, Seen und das Grundwasser**. Sie gefährden damit das Trinkwasser und die Lebewesen im Gewässer. Der Einsatz ist gesetzlich **verboten und strafbar**.

Mehr Toleranz für wilden Bewuchs

Naturnahe, artenreiche Grünflächen, Gärten und Wege kennen weder Schädlinge noch Unkräuter. Das natürliche Gleichgewicht verhindert, dass einzelne Arten überhandnehmen und Schaden anrichten. Pestizide sind nicht nötig. **Wilde Ecken bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere und verringern den Pflegeaufwand.**

So geht es ohne Pestizide

Mit der Natur arbeiten

Natürlichen Bewuchs einplanen und wilde Ecken zulassen. Moos in Fugen wachsen lassen, es ist harmlos.

Platten mit engen Fugen verlegen

Wo kein Bewuchs zwischen den Platten erwünscht ist, Gartenplatten mit engen Fugen verlegen.

Regelmässig wischen oder rechen

Durch regelmässiges Reinigen von Platten- oder Kiesflächen kann organisches Material entfernt und das Keimen unerwünschter Pflanzen reduziert werden.

Jäten als effektivste Methode

Hilfreich sind Werkzeuge wie ein Fugenkratzer. Wenn Wurzeln nicht zugänglich sind (Löwenzahn), Blätter regelmässig entfernen und Pflanze schwächen.

Mulchen

Randbereiche von Wegen können mit Rasenschnitt, Stroh oder Holzschnitzeln bedeckt werden. Das Mulchen unterdrückt unerwünschten Bewuchs.

Heisses Wasser

Vereinzelte, hartnäckige, unerwünschte Krautpflanzen können mit heissem Wasser übergossen und zum Absterben gebracht werden.

Abflammen

Dazu ist ein Abflammgerät nötig. Das lohnt sich nur bei grossen Flächen. Nachteile: Abflammen ist klimaschädigend und es besteht Brandgefahr.

